

## Protokoll über die Sitzung Arbeitskreis Dorferneuerung Klausheide und Umgebung am 29.11.2016

### 1. Begrüßung

Herr Hoffrogge begrüßt die anwesenden Teilnehmer des Arbeitskreises Dorferneuerung Klausheide und Umgebung. Anwesend sind auch Frau Willems und Herr Hollemann vom Büro „Die Grünplaner“ aus Meppen.

### 2. Mitteilung der Verwaltung

Herr Weitemeier teilt mit, dass Anträge zur Förderung privater Maßnahmen trotz positiver Stellungnahme von Herrn Dr. Meyer als Umsetzungsbegleiter und der Stadt Nordhorn durch das ArL Meppen abgewiesen worden sind. Die Verwaltung hat keinen Einfluss auf die Beurteilung der Anträge durch das ArL.

Es wird darauf hin gewiesen, dass im Ortskern Klausheide keine ortsbildprägenden Gebäude (Ausnahme: ehem. Gutsarbeiterhäuser) vorhanden sind und daher grundsätzlich nur der Außenbereich des Planungsgebietes der DE für private Maßnahmen in Betracht kommt. Nach der neuen ZILE – Richtlinie ab 2017 können auch Nichtlandwirte für landwirtschaftliche Betriebe Förderungen z. B. für die Revitalisierung von Hofgebäuden erhalten.

Auf die Pressemitteilung zum Thema „Förderung privater Maßnahmen“, die Ende 09/2016 in den Grafschafter Nachrichten erschienen, gab es nur verhaltene Reaktionen.

Es wird darauf hingewiesen, dass bestimmte Materialien bzw. Ausführungen wie Asphalt bei Zufahrten oder Hofplätzen nicht gefördert werden.

Im Bereich Nordring befinden sich 2 bisher nicht genutzte Grundstücke der Stadt Nordhorn, die lt. dem dort geltenden Bebauungsplan bebaut werden. Die Stadt Nordhorn hat für diese Grundstücke ein Bebauungskonzept entwickelt. Danach sollen auf den Grundstücken jeweils 2 Doppelhaushälften errichtet werden. Die Grundstücke werden mit 24 € pro qm zzgl. Abwasserbetrag und Vermessungskosten angeboten.

### 3. Sachstand Dorfplatz / Vorplatz DGH Klausheide

Frau Willems von dem Büro „Die Grünplaner“ stellt die aktuelle Planung dar, die in Absprache mit der Stadt Nordhorn auf der Basis des Entwurfs mit Stand 08/2015 erfolgt ist. Die wesentlichen Eckpunkte der Planung sind bereits in der AK – Sitzung am 07.07.2015 diskutiert worden. Hinzuweisen ist auf folgende Aspekte:

- Da im Bereich der Boule-Anlage zwei Rampen (auf der östlichen und der westlichen Seite) errichtet werden müssen, damit die Barrierefreiheit gewährleistet ist, stellt sich die Frage, ob die Treppenanlage (in deren Mitte die Rampe errichtet werden soll) 2 oder 3 Stufen enthalten soll. Bei 3 Stufen würden die Rampen fast „aufeinander treffen“. Da 2 Treppenstufen ausreichen, wird mit 2 Treppenstufen geplant.

- Auf dem Vorplatz sind verschiedenfarbige Pflastersteine ausgelegt worden, die in der engeren Wahl für das einzubauende Pflaster sind.
- Die Sitzgelegenheit an der Ecke Klausheide Weg / Heideschulstraße soll so gestaltet werden, dass die geplante Hecke nur rechts und links des Bereichs der Fahrradabstellmöglichkeiten gepflanzt werden soll, um so in der Mitte eine Sichtachse zur Boule-Anlage und den dortigen Sitzmöglichkeiten zu schaffen.
- Im Bereich der vorgenannten Sitzungsgelegenheit soll zudem eine E-Strom-Säule für Fahrräder installiert werden. Für PKW soll auf einem Parkplatz ebenfalls eine E-Strom-Säule aufgestellt werden.

Herr Rohjans weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die angedachte Errichtung von E-Strom-Säulen für das Ranking eines Antrages sicher nicht von Nachteil sein wird und damit die Aussicht auf eine positive Bescheidung des Antrages fördert.

Herr Weitemeier will mit den nvb sprechen und erkunden, ob die nvb sich hier miteinbringen kann.

Denkbar wäre auch, im Bereich der Sitzgelegenheit eine Info-Tafel mit Informationen rund um Klausheide aufzustellen.

- Zu prüfen wäre, ob die Schaltschränke gestrichen werden könnten. Alternativ soll eine Eingrünung der Schaltschränke erfolgen.
- Die Verwaltung wird kurzfristig intern die Frage klären, unter welchen Rahmenbedingungen der Bau des Fahrbahnteilers mitumgesetzt werden kann.

Mit Bezug auf die Zeitschiene, die nach gegenwärtigem Stand die Fertigstellung der Maßnahme für den Herbst 2017 vorsieht, wird angemerkt, dass in Klausheide zu hören ist, dass in Sachen Dorferneuerung nicht passieren würde und man auch nicht davon ausgehe, dass noch etwas passieren würde

Herr Weitemeier entgegnet hierauf, dass die Neugestaltung des Vorplatzes des DGH sicher die größte Maßnahme in der DE Klausheide sein wird und man zunächst Finanzmittel ansparen musste, aber auch Finanzmittel zukünftiger Jahre vorziehen musste. Dies, aber auch die erforderlichen Schritte zur Fertigstellung eines Projektes erfordern einen längeren Zeitraum, der für Dritte, die nicht in jedes Detail eines Projektes eingeweiht sind, manchmal eben zu lang erscheint. AK und Stadt müssen hier kontinuierlich informieren.

Sobald der Plan überarbeitet ist, wird er dem AK zur Kenntnis gegeben und zwar rechtzeitig vor der Antragsstellung (15.02.2017),

Die Präsentation wird dem Protokoll beigelegt.

#### 4. Verschiedenes

- Bezüglich der Denkmale in Klausheide und Bakelde wird mitgeteilt, dass ggf. in 2018 Maßnahmen an den Denkmalen vorgenommen werden können. Förderfähig sind allerdings nur investive Maßnahmen, nicht Unterhaltungsarbeiten. Da nur Projekte bei Kommunen gefördert werden, die einen Zuwendungsbedarf von mehr als 10 T€ haben, macht es hier Sinn, investive Maßnahmen für beide Denkmale in einem Projekt zusammenzufassen. Für alle Denkmale im Stadtgebiet wird durch den Monumentendienst eine Prioritätenliste in Bezug auf durchzuführende Maßnahmen bei den einzelnen Denkmalen aufgestellt.

- Nach Mitteilung verschiedener AK-Teilnehmer müsste beim Denkmal Klausheide dringend etwas an der Entwässerung gemacht werden, da sich bei starkem Regen Wasserflächen bilden und der Zugang zum Denkmal trockenen Fußes nicht möglich ist.

Gut wäre es auch, wenn man am Eingang zu dem Denkmal eine Info-Tafel anbringen würde, um über das Denkmal zu informieren.

- Herr Koelmann teilt für Frau Thole mit, dass ein Herr Stotyn einen Vorschlag für ein Willkommensschild am Ortseingang gemacht hat. Die entsprechende E-Mail wird an Herrn Weitemeier weitergeleitet.

- Die Verwaltung wird gebeten, im Bereich des neu geschaffenen Radweges die Absenkung farblich zu markieren, damit man den Übergang zwischen Straße und Radweg erkennen kann und nicht ins „Straucheln“ kommt.

Zudem sollte in dem vorgenannten Bereich ein radikaler Schnitt der Sträucher und Bäume vorgenommen werden, da dieser Bereich zugewachsen ist und es für die Verkehrssicherheit gut wäre, wenn die Sicht in diesem Bereich besser wäre.

- Herr Kramer, der nicht mehr dem Rat angehört und sich gerne verabschiedet hätte, aber aus beruflichen Gründen nicht zur Sitzung kommen konnte, sollte nach Meinung aller AK-Teilnehmer auch weiterhin an den Sitzungen teilnehmen, da sein Wissen und sein Rat sehr geschätzt werden.

#### 5. Nächster Termin und Ort

Die nächste Arbeitskreissitzung wird voraussichtlich Mitte 2017 stattfinden. Termin und Ort werden rechtzeitig durch die Verwaltung bekanntgegeben.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Witzel'.